



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann

anlässlich der PK mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder beim LfAR  
in Manching

am Donnerstag, 23. November 2023

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte

Vor **fünf Jahren** ist das **Landesamt für Asyl und Rückführungen** aus der Taufe gehoben worden – es war eines der ersten **Projekte**, die unser Ministerpräsident **Dr. Markus Söder** unmittelbar nach der Amtsübernahme auf den Weg gebracht hat. Heute ist es angesichts des **Migrationsgeschehens** und der damit verbundenen **Aufgabenfülle** nicht mehr wegzudenken.

Rolle des LfAR

Das LfAR arbeitet gemeinsam mit den bayerischen Ausländerbehörden **hart** und **konzentriert** an der **Rückkehr von Personen**, die nicht hierbleiben dürfen.

Aktuelles Migrationsgeschehen

Die **Zugangs-** sowie die **Asylerstantragszahlen** sind nach wie vor **sehr hoch**. In **Bayern** wurden bis Ende September rund **40.000 Asylerstanträge** vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erfasst.

Das ist im **Vergleich zum Vorjahr** eine Steigerung um **97 %** (96,7 %; Stand. 31.10.2023; deutschlandweit: 67,5 %)!

Die aktuelle **Gesamtenschutzquote** bei Asylanträgen (51,9 %) zeigt: **Knapp die Hälfte** der jetzt irregulär ankommenden Personen wird **keinen Schutzstatus** erhalten, sondern nach Ablehnung des Asylantrags **vollziehbar ausreisepflichtig** werden.

Die **Zahl der Ausreisepflichtigen** in Bayern beträgt aktuell rund **31.000**.

**Bundesweit** sind es rund **255.300**. **Bayerns Anteil** beträgt **12,14 %**. Die konsequente Durchführung von Rückführungen bleibt daher auch künftig **unverzichtbar**.

Nach den **coronabedingten Einschränkungen** hat Bayern die **Rückführungen** wieder deutlich **erhöht**: Gründe dafür sind vor allem

- eine klare politische **Leitentscheidung** und **Rückendeckung** für **Abschiebungen**,

- ein **guter organisatorischer Rahmen** durch das **LfAR** sowie
- ein **konsequenter Ausbau** der bayerischen **Kapazitäten** für den **Vollzug** von **Abschiebungshaft** und **Ausreisege-  
wahrsam**.

Bis zum **30. September 2023** konnten dieses Jahr insgesamt **1.711 Rückführungen** durchgeführt werden – ein Plus von rund **zehneinhalb Prozent** gegenüber dem **Vorjahreszeitraum**. Im **Ländervergleich** der absoluten Rückführungszahlen behauptete Bayern damit seinen **zweiten Platz** hinter dem deutlich **bevölkerungsreicheren Nordrhein-Westfalen** und deutlich **vor** dem – hinsichtlich der Zahl der Ausreisepflichtigen – vergleichbaren **Baden-Württemberg** (1. NW: 2.637, 3. BW: 1.449).

<b>Jahr</b>	<b>Bayern</b>	<b>Bund</b>	<b>Anteil BY an bundesweiten Rückführungen</b>
<b>2020</b>	1.558	10.800	14,42 %
<b>2021</b>	1.913	11.982	15,97 %
<b>2022</b>	2.046	12.945	15,81 %
<b>2023 (bis 30.09.)</b>	1.711	12.042	14,21 %

Bis zum Jahresende erwarten wir **mehr als 2.250 Rückführungen**.

Der Anteil der **Straftäter** an den rückgeführten Personen beläuft sich auf rund **39 %** (Stand 30.09.2023).

Bis zum **Stichtag 30. September** erfolgten aus Bayern knapp **8.700 freiwillige Ausreisen** von ausreisepflichtigen Ausländern, darunter **1.342 geförderte freiwillige Ausreisen**.

Insgesamt erreichen wir **bis zum Jahreswechsel** voraussichtlich **circa 13.000 Ausreisen** (freiwillige Ausreisen und Abschiebungen).

Die **Bayerische Staatsregierung** verfolgt eine **Asyl- und Migrationspolitik** der „**Humanität und Ordnung**“. Das ist die klare Botschaft, die auch die **Bundesregierung** in die Welt schicken sollte.

Wer **wirklich schutzbedürftig** ist – und diese Entscheidung obliegt dem **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** – dem wird selbstverständlich auch geholfen.

Aber Ausländerinnen und Ausländer, die **kein Bleiberecht** in Deutschland haben und entgegen ihrer Rechtspflicht **nicht freiwillig ausreisen**, müssen und werden **konsequent abgeschoben**.

Ich bin fest davon überzeugt: Nur, wenn auch die **Ordnungskomponente** im Migrationsrecht durchgesetzt und abgelehnte Asylbewerber **ohne Bleiberecht konsequent zurückgeführt** werden, gelingt es uns, die **Akzeptanz des Asylsystems** in der Gesellschaft dauerhaft zu **erhalten**. Der Staat muss die **Regeln**, die er sich in demokratischen Prozessen gegeben hat, durchsetzen, um seine **Akzeptanz** zu erhalten.

Hierzu **trägt das Landesamt** ganz **maßgeblich bei** und **leistet** damit eine **überaus wichtige und unverzichtbare Arbeit** für unser Land und unser Gemeinwesen.

Der **Bundeskanzler** hat es kürzlich im „Spiegel“ ganz klar auf den Punkt gebracht: „**Wir müssen endlich in großem**

***Stil diejenigen abschieben, die kein Recht haben, in Deutschland zu bleiben.***“ (Spiegel, 21. Oktober 23)

Das Zitat **passt aber leider gar nicht zur Gesetzesbegründung des Rückführungsverbesserungsgesetzes**. Hier heißt es: *„Es wird angenommen, dass durch die Verschärfung der Ausreisepflicht die Anzahl der Abschiebungen **um rund 600 Fälle steigen wird.**“* (BR-Drs. 563/23, S. 26)

Das steht so im vorliegenden **Gesetzentwurf der Ampel! Bundesweit 600 Abschiebungen** mehr pro Jahr. **Das reicht aber nicht.**

Stattdessen muss die **Bundesregierung** jetzt den **Worten endlich Taten folgen** lassen, die der Dimension der Herausforderung auch gerecht werden.

Rückführungs-  
verbesserungs-  
gesetz

Der **Bundesrat** wird morgen das neue Gesetz zur **Verbesserung der Rückführung** beraten.

Die Bundesregierung hat in diesem Gesetzentwurf viele Maßnahmen für eine **konsequentere Durchsetzung der Ausreisepflicht** umgesetzt, die so auch von **der Bundesländern vorgeschlagen** worden sind. Das ist gut so!

Ich nenne als Beispiele die **Verlängerung des Ausreisegewahrsams von zehn auf 28 Tage**, den neuen **Ausweisungstatbestand** für **Organisierte Kriminalität** oder **erleichterte Ausweisungen von Schleusern**.

Das alles sind **wichtige Schritte** in die richtige Richtung, die vorgesehenen Rechtsänderungen sind aber **nur ein erster Anfang, der viel zu spät kommt**.

Politische Forderungen an den Bund

**Konkret** muss der Bund nun vor allem folgende Punkte anpacken:

- Wir brauchen eine **realistische Integrationsgrenze für Deutschland**, die sich am Leistungs- und Integrationsvermögen unserer **Kommunen** orientiert.



- Wir brauchen jenseits von Georgien und Moldau **mehr sichere Herkunftsstaaten**, um Asylverfahren **wirksam zu beschleunigen**. Ich denke da vor allem an **Algerien, Marokko, Tunesien, Indien und Armenien**.
- Statt Sonderaufnahmeprogramme braucht es **vollziehbare Rückführungsabkommen**, gerade mit den großen und schwierigen Asylherkunftsländern.
- Wo möglich, sollten **nationale Asylverfahren** zukünftig in **Drittstaaten** durchgeführt werden. Bei der Prüfung der Umsetzbarkeit ist die **Bundesregierung bereits im Verzug**, nachdem diese Prüfung schon vor zwei Jahren im Koalitionsvertrag der Ampel festgeschrieben wurde.
- **Bundesausreisezentren** an den großen deutschen Flughäfen könnten **Abschiebungen** deutlich **erleichtern** und **beschleunigen**.

- Und es müssen **Zuzugsanreize und soziale Pull-Faktoren** nach Deutschland reduziert werden. So hat Bayern etwa die **Einführung einer Bezahlkarte beschlossen**, die Ausschreibung ist bereits veröffentlicht.
- Die **Bereitschaft zur freiwilligen Ausreise** könnte im Übrigen wesentlich gesteigert werden durch die **deutliche Reduzierung der Geldleistungen** an rechtskräftig abgelehnte und vollziehbar ausreisepflichtige Asylbewerber.

#### Schlussworte

Ich bin **fest davon überzeugt**: Nur, wenn auch die **Ordnungskomponente** im Migrationsrecht durchgesetzt und abgelehnte Asylbewerber ohne Bleiberecht **konsequent zurückgeführt** werden, gelingt es, die **gesellschaftliche Akzeptanz des Asylsystems** dauerhaft zu erhalten und Integration zu fördern.